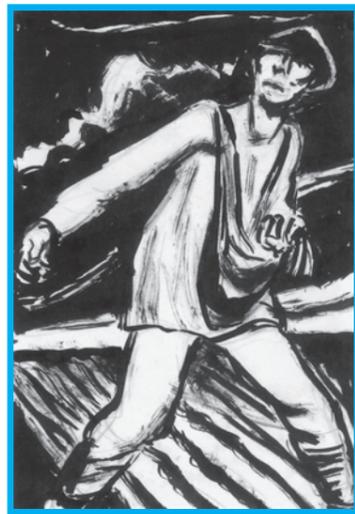


Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Zeichnung von Vincenz Frigger aus dem Buch „Wie halten sich die Sterne fest?“

Wenn du den Frevler nicht warnst...

„Wenn ein Prophet im Namen des HERRN spricht und sein Wort sich nicht erfüllt und nicht eintrifft, dann ist es ein Wort, das nicht der HERR gesprochen hat. Der Prophet hat sich nur angemaßt, es zu sprechen... Ein Prophet, der sich anmaßt, in Meinem Namen zu verkünden, dessen Verkündigung Ich ihm nicht aufgetragen habe ... ein solcher Prophet soll sterben!“ (Deuteronomium/5. Mos. 18,20f).

Mit anderen Worten: Falsche Propheten leben in der Todsünde – wenn sie nicht bereuen, widerrufen und umkehren. Dasselbe gilt auch für jene, die falsche Botschaften verbreiten und nicht bereit sind, sich belehren zu lassen. Sie leben dann in „schuldhafter Unwissenheit“ – einer schweren Sünde! Unsere Zeit ist von solch falschen Propheten überschwemmt. Aber sie sind leicht zu enttarnen – dann nämlich, wenn ihre Vorhersagen nicht eintreffen – wie folgende z. B.: Am 25. Juni 1981 verspricht die „Gospa“ in Medjugorje (Medschugorje) ein Zeichen für die Echtheit ihrer Erscheinung auf dem Berg Podbrdo zu hinterlassen und erklärt, dass es dauerhaft, unzerstörbar und für jeden sichtbar sein werde. Das Zeichen bleibt aus. Die „Seherin“ Mirjana erklärt am 30. Juni 81: „Jedesmal, wenn wir sie (die Gospa) bitten, verschwindet sie. Vielleicht will sie uns kein Zeichen geben!“

Am 15. August 81 macht der Dorfpfarrer Jozo Zovko (Joso Sovko) vor 25 000 Pilgern bekannt, dass die Gospa das Zeichen für den 17. August versprochen habe. Das Zeichen bleibt aus – bis heute! Im Jahr 1981 prophezeit die „Seherin“ Vicka (Witz-ka), „dass Deutschland und die USA zerstört werden, dass der Papst in die Türkei verbannt wird ... und dass Bisce (eine Ebene) knietief mit Blut bedeckt wird“. Diese Prophezeiung hat sich nicht erfüllt.

„Seht euch vor: Es werden ... falsche Propheten auftreten und Zeichen und Wunder wirken (auch sog. Wunderheilungen), um – wenn es möglich wäre – auch die Ausgewählten in die Irre zu führen!“ Diese Mahnung des Apostels Paulus (Röm 3,8) gilt auch heute!

„Wenn man eifrige Verbreiter falscher Botschaften fragt, worauf sie ihre Sicherheit, dass diese Botschaften echt sind, stützen, kann man sie ziemlich in Verlegenheit bringen“ – schreibt eine KURIER-Leserin – „da bleibt dann oft nur die Antwort: Auf mein Gefühl!“ Das aber ist zu wenig – erst recht

dann, wenn das Urteil der Kirche weniger gilt als das subjektive Empfinden.

Im Falle der „Gospa“ gibt es zahlreiche kirchliche Urteile, die alle (!) feststellen, dass die „Erscheinungen“ der Gospa nicht echt sind – angefangen bei den für diese Beurteilung zuständigen Bischöfen von Mostar-Duvno, Bischof Pavao Žanic (Dschnitsch) und seinen Nachfolger Bischof Peric (Peritsch), über die Jugoslawische Bischofskonferenz bis zur Glaubenskongregation, Rom, und Papst Benedikt XVI.:

Die zwei von Bischof Žanic eingesetzten Untersuchungskommissionen kommen zu dem Ergebnis, dass es sich in Medjugorje nicht um übernatürliche Vorkommnisse handelt. Zu demselben Ergebnis kommt die von der Jugoslawischen Bischofskonferenz eingesetzte Untersuchungskommission.

Seit dem Jahr 1985 sind deshalb öffentliche Pilgerfahrten und jegliche Werbung für Medjugorje von der Glaubenskongregation Rom (dem obersten Hüter des unverfälschten katholischen Glaubens) ausdrücklich verboten. Wörtlich heißt es in dem Schreiben vom 23.5.1985:

„Von vielen Seiten... kann man erfahren und zugleich beklagen (!), dass die mit den sogenannten Erscheinungen in Medjugorje zusammenhängenden 'Ereignisse' von einer gewaltigen Propaganda begleitet sind. Hierfür sind Wallfahrten und andere Initiativen organisiert, die lediglich zur Verwirrung unter den Gläubigen beitragen ... Deshalb sind die Organisation von Pilgerfahrten zum sogenannten Zentrum der Erscheinungen sowie alle anderen Formen der Werbung, insbesondere in Form von Schriften, die einer nüchternen Beurteilung der Fakten seitens der Sonderkommission, die zu dem Zweck kanonisch errichtet worden ist, abträglich sein könnten, öffentlich zu untersagen!“

Im Jahr 2005 erklärt Bischof Peric: „Das Gerücht geht herum, dass unser neuer Papst Benedikt XVI. eine positive Einstellung zu Medjugorje hat. Aber am 22.7.1998 schrieb Kardinal Ratzinger als Präfekt der Glaubenskongregation, dass alle positiven Aussagen, die ihm und dem Heiligen Vater Johannes Paul II. betreffend Medjugorje in den Mund gelegt wurden, 'frei erfunden sind'“.

Wer also falsche Propheten – aber auch jene, die falsche „himmlische“ Botschaften verbreiten – nicht zu rechtweist, für den gilt: „Wenn ICH zum Frevler sage: 'Du musst sterben!' und du sagst nichts, den Frevler vor seinem Wandel zu warnen, so wird der Frevler um seiner Schuld willen sterben, sein Blut aber fordere ich von dir!“ (Ezechiel/Hesekiel 33,8).

Als Hilfe zur Aufklärung bietet die CM einem jeden, der den Ernst der Situation begriffen hat, den Sonderdruck „Hintergrund-Informationen zu Medjugorje“ kostenlos an. Adelgunde Mertensacker

Sharia in Deutschland?

Der Justizminister von Rheinland-Pfalz, Jochen Hartloff (SPD), befürwortet die Einführung des islamischen Rechts, der Sharia, in Deutschland: Nach Art eines Schiedsgerichts und nur Zivilklagen betreffend, sei dies „vertretbar“. Wie das?

Sharia bedeutet „der zu befolgende Weg Allahs“. Als Offenbarung Allahs müssen die Gesetze des Koran und des Hadith kritiklos befolgt werden. Es handelt sich um rund 500 Vorschriften zum Ehe-, Erb-, Eigentums-, Kauf- und Strafrecht. Die von Allah festgelegten Strafen betreffen den Genuss berauschender Getränke, den Abfall vom Islam, Diebstahl, Raub,

Unzucht und Tötungsdelikte. In 86 Koran-Versen verpflichtet Allah jeden Muslim, ihn fünfmal täglich anzubeten – und zwar nach festgelegten Regeln. Befolgt ein Muslim diese Verpflichtungen nicht, gilt er als Apostat und fällt unter die Todesstrafe.

Mehr zur Sharia in dem kleinen CM-Lexikon „Islam von A bis Z“ (70 Seiten, 2,50 €).

Eiszeit vorbei?

Die Zeit der „totalen Abwendung vom Religiösen“ in den neuen deutschen Bundesländern geht langsam zu Ende.

Davon ist der Bischof von Dresden, Joachim Reinelt, überzeugt: „Es ist aber ein langjähriger Prozess des schrittweisen Erkennens der Wahrheit!“

Bei einem Friedensgottesdienst mit Politikern und 5000 Jugendlichen „habe ich ihnen gesagt: Ich verstehe, wenn Sie zu folgendem nicht klatschen, weil 80% von Ihnen nicht getauft sind. Ich würde mir aber wie ein Lügner

vorkommen, wenn ich Euch nicht Folgendes sage: 'Den Frieden, den Ihr Euch wünscht, gibt es nur auf einer Grundlage, und die ist GOTT!'“

Und jetzt passierte etwas, womit niemand gerechnet hatte, auch nicht die Abgeordneten: 5000 Jugendliche haben so lange geklatscht, dass ich dachte, die hören überhaupt nicht mehr auf!“ (Quelle: Magazin „Stadt Gottes“)

Religion in Russland

Seit der Oktober-Revolution 1917 war Religionsunterricht in Russland verboten.

Seit dem Jahr 2010 führte die russische Regierung den Religionsunterricht als Probe wieder ein: Schüler der 4. und 5. Klasse besuchten – nach Angaben des Bildungsministeriums – Ethikunterricht (42%), orthodoxen Religionsunterricht (30%), „Grundlagen der Weltreligionen“ (18%), „Grundlagen der islamischen Kultur“ (9%), buddhistische Religionskunde (1%)

und jüdische Religionskunde (weniger als 1%).

Da die Lehrer für den Unterricht allerdings nicht genügend ausgebildet waren, sollen sie von Februar bis August 2012 ein Weiterbildungsprogramm durchlaufen. Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 wird der Religionsunterricht an allen Schulen Russlands wieder eingeführt.

Wer ist Hussein B. Obama?

Bisher konnten sich Ärzte und Krankenschwestern in den USA auf ihr Gewissen berufen, um von Abtreibung und anderen Diensten freigestellt zu werden. Das ist mit dem neuen Gesundheitsgesetz H.B. Obamas vorbei: Dieses verpflichtet zu kostenlosen Abtreibungen, Sterilisationen und Verhütungsmitteln.

25 katholische Krankenhäuser wurden bereits von anderen Organisationen übernommen. Für die übrigen gilt eine Frist von einem Jahr. Kardinal T. Dolan kommentiert: „In der Praxis sagt uns der Präsident, dass wir ein Jahr Zeit haben, um zu entscheiden, auf welche Weise wir unser Gewissen ausschalten wollen.“

Beim „Pro-Life-Marsch“ in Washington (Ende Januar 2012), der größten Pro-Life-Veranstaltung in den USA – mit jährlich einigen hunderttausend Teilnehmern, erklärte US-Präsident Hussein Barack

Obama: „Ich engagiere mich weiterhin für das Recht der Frau auf Wahlfreiheit“ – für oder gegen das ungeborene Kind.

Eine Regierung solle sich niemals „in private Familienangelegenheiten“ einmischen.

Dagegen setzt D. Kardinal DiNardo, der am Vorabend in der Washingtoner Basilika mit mehr als 10.000 (!) Jugendlichen eine HI. Messe gefeiert hatte, auf die „gute Infektion“ der jungen Menschen, welche sich über die gesamte amerikanische Gesellschaft ausbreiten werde.

JA zur Lebendspende

Im Jahr 2011 entschlossen sich 877 Menschen zu einer sog. Lebendspende, d.h. zur Spende einer ihrer Nieren an einen Angehörigen.

Während die Organentnahme bei sog. „hirntoten“ Menschen nicht verantwortet werden kann, weil diese das Sterben bewirkt, ist die sog. „Lebendspende“ – z. B. auch von einem Stück der Leber – als ein Werk der Nächstenliebe gutzuheißen.

Die CHRISTLICHE MITTE befürwortet deshalb die Pläne der Koalition, die Spender rechtlich abzuschirmen, d.h. dem Spender einen

Rechtsanspruch auf Entgeltfortzahlung und Krankengeld in Höhe des Nettoverdienstes für die ersten 6 Wochen nach der OP zu garantieren.

Die CM stimmt Dr. F. U. Montgomery, Chef der Bundesärztekammer, zu, der erklärte: „Wir müssen alles dafür tun, dass nicht auch diejenigen in eine Notlage geraten, die selbstlos Organe spenden, um das Leben anderer zu retten.“

GARTEN-LIED

Bald muss gegraben sein,
greift stark ins Erdreich ein,
umheget jedes Beet,
damit die Saat aufgeht.

Was trotz bemessner Zeit
stumpf steht, wird ausgereiht,
streng ist des Gärtners Zucht,
zu schützen diese Frucht.

Ein' jedem seine Zeit,
zu blühen zur Ewigkeit,
so lass auch uns gedeihn,
für Dich erlesen sein!

JESUS wieder zugelassen

Die staatliche Aufsichtsbehörde Pakistans für Fernsehen und Internet hat eine Liste verbotener Begriffe erstellt, darunter auch „Jesus Christus“. In einem persönlichen Gespräch mit dem Vorsitzenden jener Behörde erreichte Akram Gill, katholischer „Minister für interreligiöse Harmonie“, dass „JESUS CHRISTUS“ wieder öffentlich erwähnt werden darf.

Zwilling fünf Jahre älter

Fünf Jahre nach der Geburt Rubens erblickte seine Zwillingsschwester Floren „das Licht der Welt“. Wie das?

Ihre Eltern, Simon und Jody Blake aus Cheltenham, England, hatten vor 6 Jahren mehrere befruchtete Eizellen einfrieren lassen und sich jetzt für den Zwilling entschlossen. „Ich sage es jedem, den ich treffe. Schon allein, um die Reaktion der Leute zu sehen“ erklärte Jody dem Sender BBC.

Familien-Pflegezeit

Bis zu zwei Jahre darf ein Arbeitnehmer mit verminderter Stundenzahl tätig sein, um einen Angehörigen zu pflegen. Voraussetzung: Zustimmung des Arbeitgebers und ein verminderter Lohn. Das „Zeitkonto“ muss notfalls, sobald wieder voll im Betrieb gearbeitet wird, durch spätere Lohnminderung ausgeglichen werden.

„Kolpingstadt“

In NRW dürfen Städte einen Ergänzungsamen auf ihrem Ortsschild tragen. Kerpen/Niederrhein strebt den Namen „Kolpingstadt“ an, um seinen größten Sohn, Adolf Kolping (1813-1865), zu ehren. Das Kolpingwerk zählt 255.000 „Kolpingler“ in Deutschland, weltweit 450.000.

Wachstum jüdischer Gemeinden

Von den mehr als 250.000 Juden in Deutschland gehören bisher nur 105.000 einer der 108 Synagogengemeinden an. Da diese jedoch stark wachsen, erhält der Zentralrat der Juden 2012 statt bisher 5 Millionen € jetzt 10 Millionen staatliche Beihilfe.

Brücke des Friedens

In Nürnberg beteten Christen der messianisch-jüdischen Gemeinde und arabische Christen gemeinsam um Frieden für ihre Völker im Nahen Osten. Einer der Beter erklärte: „Was Politiker nicht schaffen, ist durch JESUS CHRISTUS möglich.“

Leben aus toter Materie?

„Studiere die Dinge dieser Welt... Aber schau sie nur mit einem Auge an – das andere Auge auf das ewige Leben gerichtet. Höre die Gelehrten, aber höre nur mit einem Ohr“ (André Ampère, Physiker, 1775-1836).

Die Naturwissenschaft ist nicht die einzige Wissenschaft. Es gibt andere – die Theologie z.B. Auf die Frage nach dem Ursprung der Welt antwortet die **Evolutionstheorie**, Leben sei zufällig aus toter Materie entstanden. Die Frage, wo und wann die erste lebende Zelle erzeugt worden ist, können die Evolutionstheoretiker nicht beantworten – ebensowenig die Frage, warum heute aus toter Materie kein Leben mehr entsteht. Die Evolutionstheorie ist ein Glaube – ein Irrglaube.

Die Theoretiker des „**Intelligent Design**“ nehmen zwar einen intelligenten „Designer“ als Schöpfer an, setzen ihn aber nicht mit dem dreieinigen GOTT gleich.

„**Wo warst du, als ICH die Erde gründete? Sag es mir, wenn du so klug bist!**“ fragt GOTT – der Schöpfer – Seine Geschöpfe (Hiob 38,4). Und unmissverständlich antwortet die Hl. Schrift: „**Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt durch GOTTES Wort erschaffen wurde**“ (Hebr. 11,3).

Die Existenz des Schöpfers ist auch für die Vertreter der Evolutionstheorie in Seiner Schöpfung zu erkennen, und sie sind unentschuldig, wenn sie IHN nicht anbeten: „**Es offenbart sich GOTTES Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und allen Frevel von Menschen, die frevlerisch die Wahrheit niederhalten. Ist doch das Erkennbare an GOTT offenkundig vor ihnen. GOTT nämlich tat es ihnen kund. Denn das Unschaubare an Ihm ist seit Erschaffung der Welt an den geschaffenen Dingen mit der Vernunft zu schauen – Seine ewige Macht und Sein GOTT-Sein, so dass sie unentschuldig sind. Denn obwohl sie GOTT erkannten, erwiesen sie Ihm nicht als GOTT Verehrung und Dank, sondern verfielen in ihren Gedanken auf eitlen Wahn (auf die Evolutionstheorie z. B.), und verdunkelt wurde ihr einsichtsloses Herz. Die sich brüsten, Weise zu sein (große Wissenschaftler z.B.), wurden zu Toren**“ (Röm 118ff).

Ich bin ein Suchender

Ich schreibe als Suchender, den der Glauben an die Allmacht der säkularisierten Welt verlassen hat. Ich bin damit einverstanden, dass dieser Brief im CM-KURIER veröffentlicht wird:

Weder getauft noch christlich erzogen – Produkt und Produzent eines permissiv-liberalistischen Zeitgeistes – ist mir dessen selbstzerstörerische Dynamik indessen bewusst geworden. Gleichzeitig verlor sich meine Voreingenommenheit gegenüber allem Religiösen, und ich begann, als Besucher von Gottesdiensten verschiedener Konfessionen, eine Gegenwelt zu finden – genauer gesagt: zu suchen. Denn was ich fand, hinterließ bei mir nicht selten schiere Verwunderung:

Politische Konzepte suggerieren ihren Massen den Wahn grenzenloser, voraussetzungsloser Individualfreiheiten. Gleichzeitig aber schubsen sie den Menschen in einer Trigonometrie der Schuld – bestehend aus Hitler, Umwelt, Afrika – von Punkt zu Punkt, um ihn zu schwächen.

Exakt diesem Muster folgend, steuern mitunter Predigten ihre Gläubigen durch das Programm. Als „Nächster“ taucht der muslimische Migrant auf, und das Friedensgebet erweist sich als Tarnjacke der One-World-Propaganda. Wenn Gottesdienste den Parteiprogrammen

grüner, roter, linker Destruktoren näher stehen als den Zehn Geboten, entwerfen sich die Kirchen als Stellwerk politisch korrekter Dogmatik selbst.

Sogar für mich – der ich kein Christ im eigentlichen Sinne bin – ist die Erfahrung bitter, dass die Entchristlichung – raffiniert verpackt – direkt in den Gotteshäusern vollstreckt wird. Natürlich bin ich mir darüber im Klaren, dass die Kirche in ihrer Not, profanisierter Christen „bei Laune zu halten“, in schwierige Fahrwasser gerät. Aber manchmal drängt sich mir der Verdacht auf, dass die Kirche durch ihre Verfolgung von Fahnenflüchtigen gleich mitflieht – vor GOTT!

Ich kann allerdings auch von Erlebnissen berichten, die getragen waren von christologischer Transzendenz und Gegen-Weltlichkeit – vornehmlich beim Besuch der klassischen Römischen Liturgie. Diese ermutigt mich, tiefer in das christliche Welt- und Menschenbild einzudringen.

Ich möchte – zunächst ohne Taufabsicht – einen Fernkurs im Selbststudium machen und bitte um Hilfe.

Name und Anschrift bekannt

Welch ein Leben!

Sie wurde 1987 in Berlin geboren, zog mit ihrem Freund nach Hamburg, arbeitete dort als Prostituierte nahe der Reeperbahn, stieg mit ihrem Mann in die Pornobranche ein und machte sich bekannt als „**Sexy Cora**“.

Fernsehzuschauer kennen sie aus der RTL-II-Reihe „Big Brother“. Mit 18 Jahren läßt sie sich die Brust vergrößern, dann ein zweites Mal, ein drittes und viertes Mal. Bei der 5. Operation in der Schönheitsklinik Hamburg kommt es zu einem Herzstillstand. Cora fällt ins Koma und stirbt nach einigen Tagen an einer Hirnblutung. Cora wurde 23 Jahre alt.

Sie wollte „eine gewisse Unsterblichkeit erlangen – als Pornodarstellerin“ – berichtet ihr Mann Tim,

26 Jahre alt, „wir werden dafür sorgen, dass der Begriff und Label 'Sexy Cora' ... weiter lebt“. Tim macht Geschäfte mit ihrem Körper und Hardcore-Filme mit anderen Frauen.

Cora ist unsterblich! Wo lebt sie heute?

Im März 2012 will die Staatsanwaltschaft entscheiden, ob Anklage erhoben wird gegen die Narkoseärztin und den Chirurgen der Schönheitsklinik wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung.

Auf Fischfang

„Wer den Köder nicht auswirft, fängt keine Fische.“

Nach diesem Motto werfe ich je ein CM-Flugblatt in jeden Hausbriefkasten. Auch wenn nur wenige Empfänger direkt anbeißen – den einen macht ein Blatt nachdenklich, der andere wacht beim nächsten Einwurf eines anderen Blattes auf – vier Wochen später.

Längst habe ich meine anfängliche Schüchternheit und Feigheit, manchmal war es auch Bequemlichkeit, überwunden. Bitte machen auch Sie mit! Der HERR, der uns rettet, wird uns einmal fragen: „Wen hast du mitgebracht?“

H. Wellersdorf (83)



Ob bewusst, ob unbewusst, jeder fast empfindet Lust, wenn er größer, klüger, schneller, oft gehn wir als Selbstdarsteller.

Eine Dame geht als Feechen, einer seufzend putzt Wehwehchen, der lässt Geistesstärke spielen, jener, stolz auf seine Schwielen.

Doch es gibt auch ein paar rare, viel zu selte Exemplare, welche gar die Kunst verstehen, von sich selber abzusehen.

Suchen nicht die eignen Ehren, doch die GOTTES zu vermehren, aller Eitelkeit zu wehren und zuerst auf IHN zu hören.



Ein Schaf in der Hand des guten Hirten Detail aus Ravenna

Schwanger? Hilflös? Rat und Hilfe über Tel.: 06022 - 9375

Vor Angst gezittert

Raffaele Malena, Schiffsgesichtlicher des havarierten Kreuzfahrtschiffes „Costa Concordia“, berichtet, dass er vor seiner Rettung in der Schiffskapelle gebetet habe: „Das Jesuskind lag noch in seiner Krippe. Ich weinte und sprach mit ihm“. Der Kapitän, Francesco Schettino, offensichtlich verantwortlich für das Unglück, „hielt mich eine Viertelstunde lang umklammert und heulte wie ein Kind“. Auch die Besatzung habe „vor Angst gezittert“, trotzdem aber dafür gesorgt, dass mehr als 4000 Passagiere gerettet werden konnten.



Tobias und der Engel Raphael, Gemälde von Antonio del Pollaiuolo, um 1465.

Der Reisebegleiter Erzengel Raphael geht dem frommen Tobias voraus, in der Hand die Salbdose, mit deren Hilfe Tobias die Blindheit seines Vaters heilen soll (Alttestamentliches Buch Tobit/Tobias, 2. Jhdt. v. CHR.).

Offener Brief an Herrn Intendanten Joachim Lux, Thalia-Theater GmbH, Gaußstraße 190, D-22765 Hamburg. Fax 040-306039-11. info@thalia-Theater.de.

Steuergelder für Religions-Beschimpfung

Ein hetzerisches Schmuddelstück lassen Sie, Herr Lux, als Gastspiel in Hamburgs Thalia-Theater aufführen. Öffentlich und mit Steuergeldern suchen Sie, JESUS CHRISTUS zu verhöhnen. IHN, den einzigen Religionsgründer, der Feindesliebe lehrt, bezeichnen Sie lügnerisch als „Terroristen“. Auch Ihnen antwortet ER vom Kreuz herab: „Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Lk 23,34).

Die nackten Fakten Ihres Schmuddelstücks beurteilt schon Sigmund Freud: „Der Verlust der Scham ist der Anfang von Schwachsinn.“

Angenommen, Ihre Frau wird neben Ihnen auf der Straße angespuckt. Nehmen Sie das stumm hin? Ähnlich kann ein Christ nicht schweigen, wenn JESUS, den er liebt, von Ihnen angespuckt wird. Warum haben Sie nicht einmal ein Mindestmaß an Toleranz? In einem Menschenbruder, den wir nicht achten, verachten wir uns selbst und verlieren dabei unsere Würde. Zumal 20 000 auf der Bühne herumliegende Brötchen das Heiligste der Kirche verspotten sollten.

Der „Freiheit von Meinung und Kunst“ sind Grenzen gesetzt. Auch im pluralistischen Staat macht sich strafbar, wer religiöse Gefühle verletzt und den öffentlichen Frieden stört, indem er gegen das erste und zweite Gebot von Juden und Christen angeht. Solche Intoleranz praktizieren Sie – im Rahmen der toleranten „Lessingtage“ – gemeinsam mit dem Hamburger Senat. Hätte dieser ein wenig Anstand, würde er Ihnen die hohen finanziellen Zuschüsse von jährlich 17 Millionen Euro teilweise streichen.

Sie, Herr Intendant, tragen zum kulturellen Niedergang Deutschlands bei. Denn Kultur – cultus – ist letztlich Ehrfurcht vor GOTT.

Wer blasphemisch handelt, stellt sich selbst über das Geheimnis GOTTES und des GOTT-Menschen JESUS CHRISTUS. Der GOTTES-Lästerer verliert die Fähigkeit, anbetend aufzuschauen, und fertigt sich „Götzenbilder“, z.B. Spott und Sexualität. Wer lästert, führt seine eigene Existenz in die Irre. Das ist letztlich Ihr Verbrechen.

Ein Jesuitisches: „Den lieben Gott wird das cool lassen“ – so P. Hermann Breulmann S.J., Rektor der Kath. Akademie Hamburg, im anschließenden Podiumsgespräch – ist fehl am Platz. Auch wenn kein Geschöpf die Heiligkeit und Seligkeit GOTTES anzutasten vermag, so verlangt ER doch von Seinen geistbegabten Geschöpfen, IHM die schuldige Ehrfurcht zu erweisen. Lästerungen führen zu Sakrilegien.

Die Antwort gläubiger Christen ist, mit JESUS zu sühnen, wie es eine Gruppe von Betern trotz Nieselregens vor dem Thalia-Theater auf sich nahm.

Pfarrer Winfried Pietrek

Der Kampf um das Kreuz

Im Oktober 2011 gewann die „Palikot“-Partei, Polen, 10 Prozent der Stimmen. Als eine der ersten Forderungen sollte das Kreuz aus dem Sitzungssaal entfernt werden, da es angeblich gegen die „Unparteilichkeit des Staates“ verstoße. Seit 14 Jahren herrsche „ein permanenter Zustand der Gesetzlosigkeit“.

Parlamentspräsidentin Ewa Kopacz gab gleich vier Gutachten in Auftrag, und zwar bei den Rechtsexperten der Universitäten Warschau und Thorn, bei der Katholischen Universität Lublin und der Polnischen Akademie der Wissenschaften.

Alle vier erklärten: Das Kreuzifix ver-

stößt weder gegen die Verfassung noch gegen das europäische Recht. Außerdem sei es eine „Identitätsquelle der polnischen Nation“. Die „Palikot“-Partei kündigte an, beim Verfassungsgericht zu klagen und im Falle eines Scheiterns beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

Verführte Zeugen Jehovas (2)

Rund 100 Jahre lang – von 1894 bis 1976 –, waren Prophezeiungen über die Wiederkunft Christi zentrales Thema der Wachtturmgesellschaft (WTG). Eingetreten sind diese Prophezeiungen nie!

Die WTG hat sich später dann in die Ausrede geflüchtet, das „Licht“ sei für sie eben „heller“ geworden, so dass sie später dann die „richtigen Erkenntnisse“ bekommen habe. Die Bibel jedoch sagt über ein solches Verhalten:

„Wenn ein Prophet im Namen des HERRN spricht und sein Wort sich nicht erfüllt und nicht eintrifft, dann ist es ein Wort, das nicht der HERR gesprochen hat. Der Prophet hat sich nur angemaßt, es zu sprechen. Du sollst dich dadurch nicht aus der Fassung bringen lassen“ (Deuteronomium 18,22).

Die WTG-Lehrer haben sich so durch das Zeugnis der Heiligen Schrift als Irrlehrer und falsche Pro-

pheten erwiesen.

Trotzdem scheuen sie sich nicht, ihre falschen Lehren auch heute noch ungeniert als „biblische Wahrheit“ zu verkünden und dadurch viele nach der Wahrheit suchende Menschen geistig zu vergewaltigen. Wer als „Suchender“ einmal in diese „Wachturm-Falle“ geraten ist, tut sich oft sehr schwer, sich hieraus wieder zu befreien. Er braucht dringend Aufklärung und Hilfe.

Diese Hilfe bieten wir kostenlos an: Augustinerkreis, Postfach 1152, 88381 Biberach.

Zur Aufklärung und Verbreitung hält die KURIER-Redaktion das kostenlose Flugblatt „Zeugen Jehovas vor der Tür“ bereit.

Arme Sarah Wagenknecht!

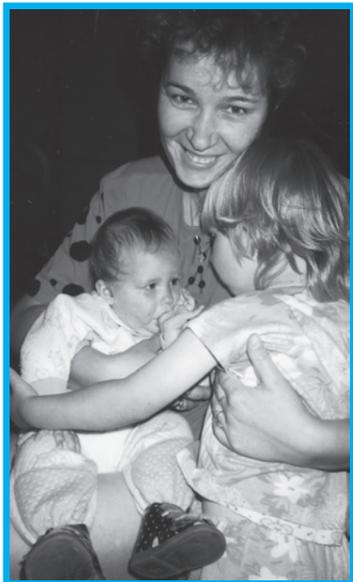
„Man beginnt ja in meinem Alter gelegentlich, über die Endlichkeit des eigenen Lebens nachzudenken“ – sagte Sarah Wagenknecht, 2. Vorsitzende der Partei Die Linke, neue Freundin von Oskar Lafontaine, Ende Dezember 11 der Bildzeitung. Und weiter:

„Es wäre schön, an ein Danach glauben zu können. Aber das kann ich nicht ... Der Tod hat für einen gläubigen Christen viel weniger Schrecken als für Atheisten... Ich habe einen großen Respekt vor Menschen, die aus ihrem Glauben die Kraft schöpfen, sich für eine bessere Welt zu engagieren.“ „Es ist ein schaudererregendes

Geheimnis, dass das Heil so vieler Menschen abhängig ist von den Gebeten und Opfern der Gläubigen“ sagte Pius XII.

Wo sind Deine Geretteten? werden wir alle einmal gefragt werden! Wer betet für Sarah Wagenknecht? Hilfen für Atheisten gibt die CM-Broschüre von Pfr. W. Pietrek: Christen antworten (1,50 €).

Muttermilch macht schlau



Nach einer Studie der **Universität St. Louis** lässt Mutterliebe das Gehirn wachsen: Je mehr mütterliche Zuwendung Kleinkinder erfahren, umso größer ist im Schulalter die Gehirnregion, die für Emotionen, Gedächtnis und Stressbewältigung zuständig ist. Auch Muttermilch – so eine britische Studie – beschleunigt die geistige Entwicklung von Kindern. Babys, die mindestens 6 Monate gestillt werden, sind sowohl in ihrer Sprachentwicklung als auch in ihrer kognitiven Entwicklung anderen Kindern mehrere Monate voraus, und zwar umso mehr, je länger sie gestillt werden. Offenbar ist der Gehalt an mehrfach ungesättigten Fettsäuren, Hormonen und Wachstumsfaktoren in der Muttermilch dafür verantwortlich und sicher auch die Nähe zur Mutter.

Eine Perlensammlung

Innigen Dank für die so ergreifenden und packenden Geschichten um **Marita** in dem Buch von **Pfr. W. Pietrek**: „Wie halten sich die Sterne fest?“ Es ist Lesefreude pur!
I. Kaufmann

Ich bin fasziniert, wie Pfr. Pietrek die Kinderseele entdeckt. Ich habe mich viel mit Kindern befasst! Das Buch ist wunderschön zu lesen!
O. Adamczyk

Ich bin evangelisch-lutherischer Christ. Aber in dem Büchlein lese ich täglich!
B. Gross

Die Kurzgeschichten sind wunderbar. Richtige Exerzitien! **R. Thomas** Als evangelischer Christ fand ich das Buch zuerst ein bisschen zu katholisch-fromm. Inzwischen habe ich es schätzen gelernt und gucke täglich hinein, weil es so viele Weisheiten enthält. **Dr. U. Hallermann** Das Buch ist eine wahre Perlensammlung!
P. Hubert

Mit Spannung, Interesse und großer Freude lese ich diese Kurzgeschichten und bin überzeugt, dass dieses Buch viele Leser findet, die ebenfalls so begeistert sind wie ich.
A. Töpfer

Das Buch „Wie halten sich die Sterne fest?“ (320 Seiten) von **Pfr. Winfried Pietrek** mit vielen Illustrationen des westfälischen Künstlers **Vincenz Frigger** kann gegen eine Spende für notleidende Kinder bei der **KURIER-Redaktion** bestellt werden. Ein Überweisungsschein für das Konto der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“ liegt bei.

Schätzen Sie den CM-KURIER?

Der **KURIER** ist so geschrieben, als ob gute Politik nicht ohne Christenglauben existieren kann. Das sagt oder schreibt sonst kaum jemand. Ist nicht politischer Sachverstand entscheidend?
A. Richter

Politik ohne Sachverstand ist unmöglich. Doch Politik ohne christliche Leitlinien ist gleichfalls zum Scheitern verurteilt. Weltweit erleben wir das immer wieder. Ordnung in einem Staat herzustellen, dazu bedarf es der Grundsätze der Christlichen Soziallehre: Sachantworten aus dem Geist CHRISTI. Die Massenmedien regieren heutzutage oft stärker als die Politiker. Wer gewählt werden will, biedert sich bei den Massenmedien an. Diese wiederum biedern sich bei der Masse und deren Wünschen an, um gekauft zu werden, auch um Werbe-Einnahmen zu erzielen. Der **KURIER** ist unabhängig! Ob es gefällt oder nicht, **GOTT** gebührt die erste Stelle! Doch wer „ein Deutschland und ein Europa nach **GOTTES** Geboten fordert“,

wird schon in seiner Denkweise von der Mehrheit der Bevölkerung kaum noch verstanden. Deshalb muss der **KURIER** der **CHRISTLICHEN MITTE** um jeden einzelnen Leser kämpfen, beten und werben. Ohne die ständige tapfere Mithilfe seiner Leser – z. B. durch Zusenden von Adressen, denen wir kostenlos und unverbindlich drei Monatsausgaben des **KURIER** schicken – würde diese Monatszeitung untergehen. Doch keine Angst! Danke für jede Anschrift! Danke für die steigende Zahl von Mehrfach-Bestellungen – von 4 bzw 10 **KURIEREN** monatlich. Danke jedem Flugblatt-Verteiler und Buchbesteller! Und nicht zuletzt: Danke einem jeden, der uns finanziell durch seine Spende hilft
Ihre KURIER-Redaktion

Warnung vor Reiki

„Seitdem ich zu einem Reiki-Seminar gegangen bin, wo mir die Hände aufgelegt worden sind, um sog. Reiki-Energie zu übertragen, bin ich voller seelischer Bedrängnisse, höre Stimmen und leide unter fremdgesteuerten Gedanken. Ich schreibe Ihnen in höchster Not, weil ich glaube, umsessens zu sein – verbunden mit Gefühlen entsetzlicher Verlassenheit und Ausweglosigkeit...“
Name und Anschrift sind der KURIER-Redaktion bekannt

Ähnliche Notschreie nach sog. Reiki-Behandlungen erreichen uns viele! Die sog. „Reiki-Therapie“ und „Reiki-Weihe“ müssen als Magie verstanden werden, da durch Handauflegung – und dazu zählt jede körperliche Berührung – kosmische bzw. buddhistische Energie – oft auch getarnt als „Heilkraft Jesu“ – übertragen werden soll. Reiki gehört nach den Erfahrungen von Exorzisten zu den gefährlichsten Techniken unserer Zeit, da nicht selten dämonische Belastungen die Folge sind. Der Katechismus der kath. Kirche sagt dazu: „Sämtliche Praktiken der Magie

und Zauberei, mit denen man sich geheime Mächte (z. B. Reiki-Energie) untertan machen will, um sie in seinen Dienst zu stellen und eine übernatürliche Macht über jemanden zu gewinnen – sei es auch, um ihm Gesundheit zu verschaffen – verstoßen schwer gegen die Tugend der **GOTTES**-Verehrung.“ **Wir bitten die KURIER-Leser eindringlich, das kostenlose CM-Flugblatt „Warnung vor Reiki“ anzufordern, um es zu verbreiten.** Mehr zu Reiki und anderen esoterischen „Heilverfahren“ in dem **CM-Lexikon „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“** (5 €).



Unter den zehn größten Christen-Verfolger-Staaten sind nach Nordkorea neun islamische Länder. Spitzenreiter: Afghanistan. In der pakistanischen Fünf-Millionen-Stadt Lahore wurden gewaltsam ein kirchliches Altenheim, eine Mädchenschule und eine Kapelle abgerissen. Ebenso sieben Armenhäuser samt Habseligkeiten zerstört – auch Bibeln und Kreuze. All das gehört rechtmäßig Christen verschiedener Konfessionen. Schreiben SIE bitte (nach einem Gebet) an die **Pakistanische Botschaft, Schaperstr. 29, D-10719 Berlin**, mit der Bitte, Ihr Schreiben nach Lahore weiterzuleiten. Fax 030-21244210. www.pakemb.de



Bei einer Publikumsabstimmung des **MDR** wurde zum schönsten deutschen Volkslied „Die Gedanken sind frei“ gewählt. Auf Platz 2 und 3 folgen „Der Mond ist aufgegangen“ und „Im schönsten Wiesengrunde“.

Liebeserklärung

Als ich zum ersten Mal eine Probeausgabe des **CM-KURIER** gelesen hatte, war mir schon nach der 1. Seite klar, dass diese Zeitschrift von einem edlen, reinen, christlichen Geist geprägt ist – von einer Überzeugungskraft, die in unserer heutigen Gesellschaft leider rar geworden ist. Hiermit abonniere ich den **CM-KURIER**, der Pflichtlektüre eines jeden deutschen Christen sein müsste, der bei dem Wort „Abendland“ einen Kirchturm und nicht ein Minarett vor Augen hat. *St. Schlattl*

Fremdenfreundlich

Nach einer zehnjährigen Studie der **Universität Köln** – unter der Leitung des Psychologen **Ulrich Schmidt-Denter** – finden nirgendwo in Europa fremdenfreundliche Aussagen soviel Zustimmung wie in Deutschland. Gleichzeitig fand die Studie heraus, dass die Deutschen offenbar ihre Vergangenheit nicht bewältigt haben. Die anerzogenen Schuld- und Schamgefühle wirkten sich nicht nur destruktiv auf die nationalen Bindungen aus. „Das ständige Kultivieren negativer deutscher Selbstbeschreibungen wirkt auch auf integrationswillige Zuwanderer verstörend“.

Einkehrtag in Hessen

Alle **CM-Mitglieder** und **KURIER-Leser** sind herzlich eingeladen zum Einkehrtag am **31.3.2012** mit **Pfr. W. Pietrek** in **63110 Rodgau-Jägesheim, Aula der Georg-Büchner-Schule, Lange Straße**. Beginn um 9.30 Uhr mit einer feierlichen Hl. Messe im klassischen Römischen Ritus. Anmeldungen bitte bei **Josef Happel, Schillerstr. 20, 63110 Rodgau, Tel. 06106-4094, Fax 3920**.

Bekehrung eines Juden

Merkwürdig, ich hatte schon einen tiefen Glauben an **Jesus Christus**, dennoch gelang es mir nicht, zu ihm zu beten, ja nicht einmal Seinen Namen anzusprechen, so sehr war ich von meiner vom Judentum ererbten Ablehnung Seines heiligen Namens erfüllt. Ein ausgefallenes Ereignis stellte dann meinen Glauben auf die Probe:

Ich wurde eines Tages in einem Hotel in der Schweiz krank, und meine blühende Fantasie voller unvernünftiger Vorahnungen ließ in mir den Eindruck entstehen, ich würde demnächst sterben. Ich verfiel in Depression und wusste in diesem entscheidenden Augenblick nicht, welchen Gott ich anrufen sollte. Die Verschwommenheit meiner philosophischen Vorstellungen lieferte mich einer schrecklichen Ungewissheit aus. So entwickelte sich in mir ein Riesenkampf zwischen den Vorurteilen meiner Kindheit und meinem Glauben. Ich traute mich aus Furcht, den Gott Abrahams zu beleidigen, nicht, den Gott der Christen anzurufen.

Es war ein heftiger Kampf, aber an diesem Tag blieb die Gnade Siegen. Denn es entrang sich meinem Herzen ein Verzweiflungsschrei – nach **JESUS CHRISTUS**. Es war Abend, und am nächsten Tag ging es mir so gut, dass ich Genf, wo ich mich auf der Durchreise aufhielt, verlassen konnte... Mich erfasste eine wachsende Freude an der Christlichen Lehre. Ich war vollständig vom Glauben erfasst worden, aber ich war nicht getauft... Den vollständigen Text über die Bekehrung von **Theodor Ratisbonne** (1802-1884) finden Sie unter: www.salvationisfromthejews.com/alljews.html

Was sagen Sie dazu?

Nach der jüngsten Statistik der **EKD** besuchten im Jahr 2010 durchschnittlich 3,6% der evangelischen Christen die Gottesdienste.

In **Baden-Württemberg** waren es überdurchschnittliche 5 % und in **Sachsen** sogar 6,5%. Das könnte sich in Zukunft ändern, nachdem die Leitung der **Landeskirche Sachsen** Ende Januar mit „einmütiger Zustimmung“ des Kirchenvorstandes beschlossen hat, die Pfarrhäuser für homosexuelle Pfarrer und ihre Partner zu öffnen.

Landesbischof Jochen Bohl hofft, „dass die Christinnen und Christen in den Kirchengemeinden unserer Landeskirche diese Entscheidung der Kirchenleitung mittragen werden“ (idea 4. 2012). Gerade in den Großstädten fänden Homosexuelle „weitgehende Akzeptanz – auch unter Christen“. Was sagen Sie dazu?

Anglikaner kehren heim

Nachdem zahlreiche anglikanische Gläubige, Geistliche und Bischöfe aus verschiedenen Ländern zur katholischen Kirche konvertiert sind, wurde Ende Januar 2012 nun auch die ganze anglikanische Kirchengemeinde „**Mount Calvary Church**“ aus dem **US-Bundesstaat Maryland** in die katholische Kirche aufgenommen.

Die Gemeinde gehört seitdem dem Personalordinariat „**Kathedra Petri**“ an. Gemeindepfarrer **Jason Catania** freut sich, „den Reichtum unseres anglikanischen Erbes in die volle Gemeinschaft“ der Kirche einbringen zu können. Auf der Homepage ermutigt er seine Gemeindeglieder zum Empfang des Bußsakramentes – und zwar ein Leben lang jeden Monat – um die Hl. Kommunion „in höchster Ehrerbietung“ empfangen zu können.

zu können, weil „in und durch dieses Sakrament die Christen mit **CHRISTUS** völlig vereint werden.“ Auch die zur Gemeinde gehörige Schule wird jetzt katholisch geführt.

„Sinn für das Heilige?“ fragt das Flugblatt **Hand- oder Mundkommunion?** und fordert „höchste Ehrfurcht für den Höchsten“. Zur Verbreitung geben wir das Flugblatt gern auch in größeren Mengen gratis ab.

Franziskus hört eine Stimme

„Hier will ich dich nicht haben!“ hört eine junge Frau, die gerade ein Ordenshaus betritt, die Stimme ihres verstorbenen Vaters – und wird Schwester in einem anderen Orden. Was ist davon zu halten?



bittet, melden sich gleich 450 Zuhörer – anders in Deutschland. Christen suchen hier, weil es kaum noch Exorzisten gibt, Hilfe in der Psychiatrie, werden aber oft nur mit Medikamenten ruhiggestellt. Stimmen zu hören, ist oft mit einem einschneidenden Erlebnis verbunden, muss aber nicht unbedingt Zeichen einer Erkrankung sein, ermittelte eine Studie. Musik oder Bewegung lenken ab vom „kleinen Mann im Ohr“. Auch Dämonie kann manchmal Ursache sein: Menschen fühlen sich verfolgt oder von bösen Gedanken bedrängt. Doch bei weitem nicht alle Stimmen sind auf Dämonen, auf gefallene Engel, zurückzuführen. Bei Drogen und Alkohol kann es zu echten Halluzinationen im Sehen oder Hören (akustische Halluzinationen) kommen, vor allem beim Konsum von LSD, Ecstasy oder Haschisch, aber auch bei Reizüberflutung oder zu wenig Schlaf. Stimmenhören kann okkult, dämonisch bewirkt sein, vor allem dann, wenn esoterische Praktiken vorausgingen. Die Evangelien berichten von etwa 50 Exorzismen, die **JESUS** selber vollzogen hat. Angehörige von Leidenden sollten auf die „Stimmen“ eingehen und sie nicht weglegen. Für den Betroffenen existieren sie wirklich, und er braucht Hilfe, um wieder „Herr im eigenen Haus“ zu werden.
Pfr. W. Pietrek

Nach Untersuchungen soll etwa jeder Zehnte gelegentlich oder öfter Stimmen hören, vor allem Trauernde und einsame Hochseesegler. Doch sie vertrauen sich nur wenigen an, um nicht für krank gehalten zu werden. Von biblischen Stimmen allerdings wird oft berichtet. Auch Heilige wie z. B. **Franz von Assisi** vernehmen sie. Im Halbschlaf hört er: „Bau Mein Haus wieder auf!“ Später hört er, hellwach, dieselbe Stimme. Ja, er sieht sogar, wie die Lippen des Gekreuzigten in **San Damiano** sich bei dieser Aufforderung bewegen. Wer Stimmen hört, ist verunsichert. Deshalb hat sich 1998 in Deutschland das „**Netzwerk Stimmenhören e.V.**“ gegründet (www.stimmenhoeren.de), um Leidenden zu helfen. Als eine populäre niederländische Sendung Stimmenhörer um Hilfe

Hintergrund-Informationen

Bereits nach vier Wochen war die 1. Auflage von 2000 Exemplaren der „Hintergrund-Informationen zu Medjugorje“ vergriffen. Der Nachdruck erfährt bereits eine ähnlich stürmische Verbreitung.

Wir geben weiterhin das 1. Exemplar dieses Sonderdrucks gratis ab – jedes weitere Exemplar gegen Selbstkostenerstattung von 1 €. Hier einige Auszüge aus Schreiben an die KURIER-Redaktion:

Ein guter Priester-Freund – **Pater Franz Lachinger** aus Österreich – besuchte im Jahr 2001 Medjugorje, stieg auf den „Erscheinungsberg“ und kam nicht zurück. Die eingeleitete Großfahndung am 21. Mai blieb ergebnislos. Eineinhalb Jahre später wurde seine Leiche skelettiert gefunden. Man vermutet einen

satanistischen Hintergrund. *Pfr. J.H.* Der Sonderdruck „Hintergrund-Informationen zu Medjugorje“ ist für mich eine Befreiung aus Unsicherheit. Ich war lange mit Medjugorje verbunden, habe aber dann immer mehr gespürt, dass mir der Medjugorje-Geist nicht guttut. Jetzt weiss ich, warum. *F. Ullrich* Ich bin begeistert von der Aufklärung über die Phänomene in Medjugorje und bestelle für meinen Schriftenstand 100 Exemplare. Danke für die saubere Arbeit!

Pfr. D. Leiner

Umkämpfte Generation

In acht Ländern Europas antworteten 3.600 junge Katholiken auf die Frage: „Wie entdecken Kinder und Jugendliche den Glauben?“

Bei dieser bedeutsamsten Entdeckung der Jugendzeit sind nicht zuerst abstrakte Inhalte tragend, sondern „geglückte Beziehungen zu glaubwürdigen Vorbildern“. So die Umfrage.

Auch das freiwillige Ja zum Glauben ist von entscheidender Bedeutung. **Lenin** wurde bekanntlich zur Kirche geprügelt.

Trotz zahlreicher „Mit-Erzieher“ haben Eltern durch ihre Liebe und Einmaligkeit die größte Chance, den Glauben zu prägen – wenn sie sich von den ersten Lebensjahren des Kindes an genügend Zeit für ihre Kinder nehmen, so dass diese sie als nachahmenswert lieben.

Ohne Gleichaltrige jedoch, die ihren Glauben teilen, fühlen sich Jugendliche als Aussenseiter. Ungläubige Spötter können vom

Glauben wegführen, christliche Jugendgruppen und geeignete Bücher zur Lebensgestaltung mit CHRISTUS dagegen ermutigen.

Vom Herbst 2012 an hat der Papst ein „Jahr des Glaubens“ ausgerufen: Alle Christen, ob in der Familie oder am Arbeitsplatz, in Politik oder im öffentlichen Leben sollen ihren Glauben vertiefen und dadurch auch jungen, umkämpften Christen und zugleich dem „Glaubens-Klima“ ihres Vaterlandes helfen.

Die CM bietet als Hilfe dazu folgende Bücher an: **Christen antworten – Katholiken antworten – Vom SAULUS zum PAULUS, – Mit GOTT durch den Tag und das Jahr (Einladung zu Gebet und Meditation: Großdruck). Alle vier Schriften zusammen zum Sonderpreis von 10 Euro.**

Khomeinis später „Sieg“

Iranische Schulbücher zitieren Khomeini: „Entweder werden wir alle befreit, oder wir gehen alle in die größere Freiheit – das Martyrertum.“

Das iranische Schulfach 'Verteidigung' vermittelt schon Dreizehnjährigen militärisches Grundlagen-Wissen und Allahs Befehl, Unterdrucker zu töten.

Bereits während des iranisch-irakischen Krieges (1980-1988) wurden 500.000 iranische Schüler mit

umgehängtem 'Paradiesschlüssel' an die Front geworfen:

Kinder schritten eingehakt über Minenfelder – und wurden zerrissen. 36.000 'Martyrer' sind beige-setzt, Tausende zerfetzt und verschollen, oder sie überlebten als Kriegsversehrte.

Gesetz zur „vertraulichen Geburt“

In 130 deutschen Kliniken können Mütter ihre Kinder anonym entbinden – seit 1999. Außerdem gibt es rund 100 Babyklappen in Deutschland.

Nach einer Studie des **Deutschen Jugendinstituts** – im Auftrag des Bundesfamilienministeriums – wurden in dieser Zeit 973 Kinder anonym geboren. Von ihnen wurden 278 in eine Babyklappe gelegt und 43 Kinder anonym abgegeben. Im Jahr 2009 hatte der **Deutsche Ethikrat** mehrheitlich für eine Beendigung dieser Angebote gestimmt.

Dagegen will **Bundesfamilienministerin Kristina Schröder** die anonyme Geburt gesetzlich regeln, weil sie sich in einer „rechtlichen Grauzone“ befindet:

Das Gesetz für eine „vertrauliche Geburt“ soll den Müttern für etwa 10 Jahre die Anonymität der Daten garantieren, dann aber den Kindern „die Chance geben, ihre eigene Identität festzustellen“.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Herausgeberin, ViSDP:
Adelgunde Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Für Österreich: Oberbank Braunau
BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00



Unsere Familie hat sich entschlossen, dieses 3 Meter hohe Kreuz weit sichtbar zu errichten, als Zeichen unserer Erlösung und unseren Glaubens. CHRISTUS segnet alle Vorübergehenden. *Fam. Auer, Roth*

Schläft nicht im Zorn!

Negative Gefühle wie Ärger und Zorn – hervorgerufen z. B. durch Streit und Konflikte – sollten vor dem Zubettgehen verarbeitet werden, weil sie sich sonst „im Schlaf einnisten“ und am nächsten Tag stärker wieder aufleben, als wenn sie bereinigt worden wären.

Das bestätigen Hirnforscher der Universität von Massachusetts, USA, nach einer Untersuchung (Quelle: Journal of Neuroscience). Sie bekräftigen damit zugleich die Mahnung des Apostels Paulus in seinem Brief an die Epheser (4,26): „Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen!“

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende

Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (0 25 23) 61 38, Tel. (0 25 23) 83 88
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg

Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel./Fax (09 31) 30 41 86 73

Bayern

Theaterstraße 16, 97070 Würzburg
Tel./Fax (09 31) 30 41 86 73

Berlin/Brandenburg

Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg

Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen

Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern

Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0 38 5) 5 93 61 59

Niedersachsen

Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (0 15 78) 4 43 11 15

NRW

Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz

Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland

Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen

Kameliengasse 4, 01279 Dresden
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt

Kroatengasse 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 3 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein

Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen

Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Besessene in Rom

Es war während einer Mittwochs-Audienz des Papstes, als sich zwei besessene junge Männer, Giovanni und Marco, vor dem Petersdom im abgesperrten Platz für behinderte Menschen befanden. Bereits bei der Einfahrt des weißen Papst-Jeeps fingen sie an, mit den Zähnen zu klappern und zu zittern:

Als der Papst in der 1. Reihe die Besucher begrüßte, stürzten die Besessenen zu Boden, krümmten und wanden sich, schlugen mit den Köpfen auf die Pflastersteine, Schaum vor dem Mund – und schrieten: „Heiligkeit! Heiligkeit! Wir sind hier!“

Der Papst hob die Hand zum Segen. Wie von einem Peitschenhieb getroffen, wurden die Männer drei Meter weit zurückgeschleudert. Dann war alles vorbei. Die Männer weinten und weinten. Dies sei kein Exorzismus gewesen, erklärt das **Presseamt des Vatikans** – nur ein Segen.

Pater Gabriele Amorth – offiziell vom Vatikan bestellter Exorzist – veröffentlicht dieses Beispiel in seinem neuesten Buch „Der letzte Exorzist“ und stellt fest, dass nach

seinen Beobachtungen die Dämonen das Petrusamt umtoben – so heftig wie sonst nirgendwo.

In Italien gibt es rund 300 von Bischöfen beauftragte Exorzisten. Rund 500.000 Italiener haben sich im Jahr 2011 an einen Exorzisten gewandt. Die Zahl der Besessenen steigt.

Bevor ein sog. großer Exorzismus von einem beauftragten Priester vollzogen werden darf, sind vorher zwei psychiatrische Gutachten einzuholen, um abzuklären, ob es sich um eine Erkrankung oder um eine dämonische Belastung handelt.

Wer mehr über das Thema Besessenheit wissen möchte, bestelle die CM-Broschüre „**Geheilt im Namen JESU – Ein Exorzismus aus dem Jahr 2000**“ (1 €).

„Rüge! Mahne! Weise zurecht!“

„Vor dem Bösen darf man nicht schweigen!“

Ich denke hier an die Haltung jener Christen, die sich aus menschlichem Respekt oder einfach aus Bequemlichkeit lieber der vorherrschenden Mentalität anpassen, als ihre Brüder und Schwestern vor jenen Denk- und Handlungsweisen zu warnen, die der Wahrheit widersprechen und nicht dem Weg des Guten folgen.

Die christliche Zurechtweisung hat ihren Beweggrund jedoch niemals

in einem Geist der Verurteilung oder der gegenseitigen Beschuldigung. Sie geschieht stets aus Liebe und Barmherzigkeit und entspringt einer aufrichtigen Sorge um das Wohl der Brüder und Schwestern“. Diese Worte des Papstes **Benedikt XVI.** in seinem Hirtenbrief zur Fastenzeit 2012 gelten auch für die Warnungen vor der Verbreitung falscher Botschaften. Liebe zur Wahrheit ist die größte Liebe.

Gewirkt vom HEILIGEN GEIST?

„Ruhem im Geist“ nennen Anhänger der Charismatischen Bewegung das Rückwärtsfallen beim Segen von Laien und „charismatischen“ Geistlichen.

Zur Zeit ist in den USA ein Gerichtsverfahren anhängig gegen die charismatische „Disciple Fellowship Christian Church“, die es bei einer Veranstaltung versäumt hatte, „Aufwäger“ bereitzustellen und deshalb dafür haftbar gemacht werden soll, dass eine zum Segen anstehende Besucherin schwer verletzt wurde, als eine rückwärts Fallende auf sie stürzte. Für die Verletzungen an

Kopf, Hals und Rücken forderte die Geschädigte umgerechnet 38.000 Euro Schmerzensgeld.

Ist das Rückwärts-Fallen segneter „Charismatiker“ gewirkt vom HEILIGEN GEIST – wie sie behaupten?

Antwort auf diese und andere Fragen finden Sie in der CM-Broschüre „**Wunderheilungen und 'Ruhem im Geist'**“ (3 €, 2 Exemplare für 5 €).

Eine „Demo“ anmelden

Was muss ich beachten, wenn ich mit CM-Freunden eine Demonstration organisieren will?

1. Sie müssen zwei Tage zuvor die „Demo“ angemeldet haben (über Polizei oder Ordnungsamt).
2. Sie müssen das Thema der öffentlichen Versammlung nennen, dann den Leiter (über 18 Jahre), die Gesamtdauer und

- evtl. die Umzugs-Strecke.
3. Während der „Demo“ sollte der Leiter über ein Handy erreichbar sein.

Für Verteil-Aktionen von Flugblättern bedarf es keiner Erlaubnis. CM-Flugblätter sind gratis.

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wie ist die Telefonnummer unseres Schwangerschafts-Konflikt-Beratungsdienstes?
2. Wieviele Christen gibt es weltweit?
3. Zitieren Sie Bibelstellen zur Homosexualität!
4. Wie funktionieren „freie Spender-Agenturen“?
5. Was wissen Sie über die

„Schlacht von Harmagedon“?

Die Antworten finden Sie im Februar-KURIER 2012.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

GOTTES Auge sieht anders als der Mensch.

Der Mensch sieht das Gesicht, der HERR aber sieht das Herz. 1 Samuel 16,7

Was wir treu im Sturm des Lebens liebvoll tun, ist nie vergebens. Doch wer auf sich selbst nur zählt, hat den tiefsten Sinn verfehlt. Hilfreich eine Hand zu reichen, darf vor GOTT dem Siege gleichen.

